



Niedersachsen
packt an

ZUSAMMEN.
MEHR.

Newsletter Nr. 02/2019



„Stiftungen helfen! – Engagement für Geflüchtete in Niedersachsen“

Vor allem ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind es, die in Niedersachsen anpacken, um Geflüchtete bei der Integration zu unterstützen. Sie helfen Geflüchteten beim Erlernen der deutschen Sprache, organisieren interkulturelle Dorffeste oder stehen bei Behördengängen und Alltagsproblemen unterstützend zur Seite. Mit einem gemeinsamen Fonds wollen wir, ein Bündnis aus über 30 niedersächsischen Stiftungen, die Leistung der Ehrenamtlichen würdigen und sie finanziell entlasten.

Der Fonds richtet sich an Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit, die sich zum Beispiel privat oder in einer Initiative engagieren. Ob Material für Sprachkurse, Tickets für einen gemeinsamen Ausflug oder Qualifizierungsmaßnahmen, **der Fonds fördert ehrenamtliche Aktivitäten mit 50 bis 500 Euro**. Nach einem unbürokratischen Antragsverfahren wird in der Regel innerhalb von 10 Tagen über die Mittelvergabe entschieden.

Stiftungen helfen – Engagement für Geflüchtete in Niedersachsen
c/o Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

Tiedthof - Goseriende 4
30169 Hannover

Informationen erhalten Sie auf
www.stiftungen-helfen.de.

Fragen oder Anträge per Mail an
antrag@stiftungen-helfen.de oder an
janina.klose@lotto-sport-stiftung.de.

Welttag gegen Rassismus

Am 21. März wird der „Internationale Tag gegen Rassismus“ der UN zur Erinnerung an das Massaker von Sharpeville 1960 veranstaltet. Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe oder Herkunft ist ein wichtiges Thema. Problematisch sind auch die Verfolgung und Benachteiligung von Menschen durch kulturelle oder religiöse Unterschiede.

Der Tag wird jährlich im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus ausgerichtet, in diesem Jahr vom 11. - 24. März 2019. Durch zahlreiche Veranstaltungen, versuchen diverse Organisationen und Einrichtungen die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren.

Koordiniert wird die Aktion in Deutschland von der Stiftung gegen Rassismus.

Die Stiftung stellt u.a. Materialien zur Verfügung, um diesen Tag in Kindergärten, Schulen oder andernorts zu begehen. Die Bedeutung ist sehr weitgehend: Auch der subtile und schleichende Rassismus im Alltag stellt ein erhebliches Problem dar. Z.B. durch Vorurteile gegenüber Andersgläubigen oder Personen mit anderer Nationalität, entsteht ein sozialer Kontrast, der die Bevölkerung stets weiter auseinander bringt. Aus diesem Grund sollen an diesem Tag starke Impulse gesetzt werden, die sich auch auf die restlichen Tage des Jahres auswirken.

Regionaler Integrationsdialog Positionsbestimmung „Integration“ in Weser-Ems

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten am 26.02.2019 der gemeinschaftlichen Einladung des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer Oldenburg und des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ zum regionalen Integrationsdialog Positionsbestimmung „Integration“ in Weser-Ems in den „Alten Landtag“ in Oldenburg.



„Die Integration der Menschen in unsere Lebens- und Arbeitswelt ist und bleibt das Dauerthema“, begrüßte der Landesbeauftragte Franz-Josef Sickelmann die zahlreichen Gäste. „Darum lassen Sie uns genauer hinschauen, wie regional und lokal ausgerichtete Integrationsarbeit beschaffen ist. Welche Erfolge, die als gelungene

Beispiele dienen, können wir entdecken und welche Maßnahmen müssen wir ggf. noch einleiten, um Integrationsprozesse zu optimieren?“



Mit diesen Fragestellungen beschäftigten sich einen ganzen Vormittag Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Sie stellten dabei unisono fest: Integration gelingt nur vor Ort!

Erst mit einer nahtlos gesicherten Finanzierung der erforderlichen Integrationsmaßnahmen in dem gesamten Integrationsprozess kann eine erfolgreiche Integration des/der Migranten/in in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Sprachförderung bleibt nach wie vor der zentrale Baustein der erforderlichen Integrationsmaßnahmen. Die Sprachförderung darf aber nicht bei der Vermittlung der Umgangssprache enden, sondern muss die berufliche Sprachqualifikation verstärkt berücksichtigen und auch die gesellschaftliche Wertevermittlung beinhalten, um den Migranten/innen ein eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen. Berufliche und soziale Integration braucht ein zentrales Integrationsmanagement vor Ort – auf kommunaler bzw. regionaler Ebene. Integrationsmaßnahmen müssen auf die Bedarfe und Möglichkeiten der unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Strukturen und sonstigen Rahmenbedingungen in den Regionen angepasst werden können. Dieser gelungene, regionale Integrationsdialog zeigte einmal mehr auf wie Solidarität, Toleranz und gesellschaftlicher Zusammenhalt den Erfolg von Integration vor Ort absichern kann. Weitere Informationen, Präsentationen und Bilder finden Sie unter www.niedersachsen-packt-an.de.



Fotos: Stefan Schmidbauer



THINK DIFFERENT.
THINK ONE WORLD.

Patinnen und Paten gesucht

„Think different – think one world“ ist das Motto des Vereins IKJA e.V. (Internationaler Kultureller Jugend Austausch). Ziel ist das Stiften von Begegnungen und die Förderung eines transkulturellen Dialogs zwischen Menschen verschiedener Nationen und sozialer Gruppen.

Im September 2015 wurde die „**Paten-Initiative zur Integration von unbegleiteten geflüchteten Jugendlichen**“ ins Leben gerufen. Seither konnten über 100 Jugendliche aus Afghanistan, dem Irak, Syrien, Eritrea, Somalia und anderen Ländern durch tragfähige Beziehungen zu ihren Paten wieder zu hoffnungsvollen jungen Menschen werden und/oder durch die Unterstützung von Lernpaten ihre Deutschkenntnisse verbessern, Schulabschlüsse schaffen und Ausbildungen meistern.

In den Beziehungen zwischen den Jugendlichen und ihren Paten - mitsamt deren Familien und Umfeld - finden viele gegenseitige Lernprozesse statt, die für beide Seiten spannend und horizontenerweiternd sind. Ungeachtet aller Verschiedenheiten wird dabei erfahrbar, dass wir alle Menschen einer Welt sind und dadurch nicht nur einander ähneln, sondern auch tief miteinander verbunden sind.

Die jungen Menschen, die erfahren, dass ihre Paten an sie glauben und ihnen den nötigen Rückhalt geben, können eine große Resilienz entwickeln und gewinnen trotz aller schlimmen Erlebnisse wieder den Mut, sich mit ganzem Einsatz eine neue Zukunft aufzubauen. Und die Paten erfahren, dass die Unterstützung, die sie den jungen Menschen geben, als große Freude zu ihnen zurückkommt, wenn ihre Schützlinge mit Höhen und Tiefen Schritt für Schritt auf ihrem Weg zur Integration voranschreiten.



Die Vision von IKJA e.V. ist es, unterschiedliche Menschen einander nahe zu bringen und dadurch die Welt lebenswerter, friedlicher, bunter und schöner zu machen. Helfen auch Sie, diese Vision weiter umzusetzen, denn auch hier lautet das Motto: Zusammen. Mehr. Werden Sie Patin oder Pate, Lernpatin oder Lernpate. Bei Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Frau Nelly Hagen, IKJA e.V., Brandstraße 25, 30169 Hannover, Tel.: 01522-4392890, Email: n.h@ikja.eu, www.ikja.eu

Fotos: IKJA e.V.

MUSEAL MEDIAL DIGITAL Kunst online erleben

Eine Online-Ausstellung über virtuelle Museumskunst und andere digitale Kunstangebote - warum? Weil viel und immer mehr Kunst im Netz zirkuliert, die es zu sehen lohnt:

Das kann digitale Kunst sein, die im und für das Netz produziert wird. Das sind aber in der Mehrheit analoge Kunstwerke aus Gegenwart und Vergangenheit. KUNO stellt 12 virtuelle Plattformen vor von Museen, Google Arts, dann auch besondere digitale Aufbereitungen von Picasso und Hieronymus Bosch sowie die entsprechenden Tools, die die Interaktivität des Publikums stimulieren wie Zoom-Effekte, 3-D-Animationen u.v.m. All das, was eben zur Online-Praxis 2.0 gehört. So wie der besondere Leckerbissen aus Frankfurt: „Kunstgeschichte online – der Städel-Kurs zur Moderne“. Multimedial gut aufgebaut und verdaulich als eine kleine Kunstgeschichte für alle.

Das alles auf: <https://www.kunoweb.de/mumedi/>

KUNO
KULTUR
IM NORDEN
Kultur im Norden – KUNO e.V.

„your Health – your Rights – mehrsprachige Gesundheitsaufklärung für die ganze Familie – ein integratives Projekt der Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V.

Mit den sogenannten „**Interkulturellen Familiengesundheitstagen**“ wendet sich dieses Projekt an die Koordinierungsstellen „Migration und Teilhabe“ der niedersächsischen Kommunen und mit diesen gemeinsam werden geflüchtete und migrierte Familien aus der Region eingeladen.

Um die Hemmschwelle einer Teilnahme an einer Veranstaltung möglichst niedrig zu halten, wird die gesamte Familie zu einem Interkulturellen Familiengesundheitstag eingeladen. Für jedes Familienmitglied gibt es ein eigenes Programm, das an die Zielgruppe angepasst wird:

Frauen und Männer haben in separaten Workshops die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen über sexuelle Gesundheit zu sprechen. Den Kindern wird auf spielerische Weise die Zahngesundheit vermittelt. Somit ist das Konzept auf mehreren Ebenen integrativ: generations-, kultur- und geschlechterübergreifend. Die Interkulturellen Familiengesundheitstage werden in die bestehenden regionalen Netzwerke der Kommunen integriert, die Nachfrage an den Veranstaltungen ist ungebrochen hoch. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf die Implementierung weiterer Interkultureller Familiengesundheitstage in den einzelnen Landkreisen sowie dem Aufbau von Runden Tischen und der Unterstützung von Selbsthilfeorganisationen.

Mehr Informationen unter:

Ingrid Mumm (Projektleitung „your Health –your Rights“)
Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V.
Fon: 0511 13 22 12-08

mumm@niedersachsen.aidshilfe.de
www.niedersachsen.aidshilfe.de

„...entscheidend ist auf dem Platz!“

Integration und Sport in Niedersachsen und Deutschland

Die Sonderausstellung im Museum Friedland läuft noch bis 31.07.2019.

Ausblick und Termine

- **14. März 2019, Hannover**
„Follow-Up“ zur Integrationskonferenz „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“ des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ - Eine Anmeldung ist aus Kapazitätsgründen leider nicht mehr möglich.
- **21. März 2019, Lüneburg**
Aufaktveranstaltung des Netzwerks Antidiskriminierung des Landkreises Lüneburg
- **27. März 2019, Friedland**
Lesung: **Das Buch der Flucht: Die Bibel**, Museum Friedland
- **7. Mai 2019, Laatzen**
Regionaler Integrationsdialog „Wohnen und Leben“ des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
- **3. Juni 2019, Hannover**
Fachtagung „**Perspektiven von und für geflüchtete Frauen**“ des Bündnisses „Niedersachsen packt an“
- **14. – 16. Juni 2019, Wilhelmshaven**
36. Tag der Niedersachsen
- **16. Juni 2019, Friedland**
World Refugee Day - Aktionstag
Museum Friedland in Zusammenarbeit mit dem Bündnis „Niedersachsen packt an“

Impressum

Bündnis „Niedersachsen packt an“
vertreten durch das Land Niedersachsen,
vertreten durch die Niedersächsische Staatskanzlei,
Planckstraße 2, 30169 Hannover,
(Tel. 0511/ 120 69 09).

Vertretungsberechtigt:

Staatssekretär Dr. Jörg Mielke,
Chef der Staatskanzlei

Verantwortlich für die Inhalte:

Roland Irek, Leiter der Geschäftsstelle des
Bündnisses „Niedersachsen packt an“,
(Tel. 0511/ 120 6803).

buendnis@niedersachsen.de

Melden Sie uns Ihre Veranstaltung!

Gern stellen wir Ihr Engagement heraus, damit gute Beispiele Schule machen, teilen Sie uns **Projekte, Veranstaltungen** oder andere **Integrationsangebote** mit!